

***Da ertönt die Glocke zum Ende des Unterrichts.
„Wir sprechen in der nächsten Stunde weiter darüber“, sagt Ben Ross.
Nachdenklich sieht er zu, wie die Jugendlichen
ihre Sachen zusammenpacken und hinausgehen.***

***Er ist unzufrieden mit der Stunde.
Er hätte die Fragen der Mädchen und Jungen
gern ausführlicher beantwortet.
Er hätte ihnen gern besser erklärt,
was Menschen dazu bringt,
bei so etwas mitzumachen.
Und warum die Menschen nicht fragen,
ob das alles in Ordnung ist.
Wieso die eigene Sicherheit bei so vielen mehr zählt als die Mitmenschen.***

Das Experiment

Ben sitzt über seinen Büchern.

Die letzte Geschichts-Stunde beschäftigt ihn immer noch.

Inzwischen hat er viel Zeit mit Lesen verbracht.

Überall auf dem Schreibtisch liegen Notizen herum.

Der junge Lehrer stützt den Kopf in die Hände.

Wie kann er den Schülern die Nazi-Zeit

in Deutschland verständlich machen?

Er möchte seinen Schülern gern so vieles erklären:

Warum die Menschen den Versprechen von Hitler gerne glauben wollten.

Warum es ihnen so gefallen hat,

als Herren-Rasse zu gelten.

Warum Menschen dann lieber nicht darüber nachdenken, ob das alles gut und richtig ist.

Sondern die Augen verschließen vor dem Unrecht.

„Aber vielleicht kann man das nicht mit Worten erklären“, denkt er.

„Vielleicht muss man selbst dabei gewesen sein.

Oder ...“

Plötzlich kommt ihm eine Idee.

Vielleicht kann er im Unterricht eine ähnliche

Situation schaffen?

Die Schüler so eine Bewegung erleben lassen?

Und sie spüren lassen wie es ist,

wenn einem alles von jemand anderem vorgegeben wird?

Der Gedanke lässt ihn nicht mehr los.

Ben Ross nimmt seinen Beruf sehr ernst.

Er ist ein guter Lehrer.

Er gibt sich viel Mühe mit dem Unterricht.

Er möchte, dass seine Schüler wirklich begreifen, was er ihnen beibringt.

Und nicht nur auswendig lernen für gute Noten.

„Vielleicht kann ich ein oder zwei Unterrichts-Stunden für ein Experiment verwenden“, überlegt er.

**„Die Schüler sollen selbst spüren,
wie die Leute die Nazi-Zeit erlebt haben.**

Das wäre hilfreicher als alles Wissen aus Büchern.“

**Was man selbst ausprobiert,
das versteht man am besten.**

Davon ist Ben überzeugt.

Spät am Abend kommt Bens Frau Christy nach Hause.

Christy unterrichtet an derselben Schule wie Ben.

Sie ist Lehrerin für Musik.

Heute war sie noch mit Freunden aus.

Jetzt kommt sie zu Ben, um ihn zu begrüßen.

Sie gibt Ben einen Kuss und sieht sich die Bücher an.

„Aufstieg und Fall des Dritten Reiches?

**Die Hitler-Jugend?“ Erstaunt nimmt sie einige
Bücher vom Tisch.**

„Was hast du denn vor?

**Willst du eine wissenschaftliche Arbeit
über die Nazi-Zeit schreiben?“**

Ben sieht etwas verlegen hoch.

„Die Schüler hatten heute eine Menge Fragen, die ich nicht beantworten konnte.“

„So etwas kommt vor“, lacht Christy.

„Dann mach dich mal weiter an die Arbeit.

Aber komm nicht zu spät ins Bett!“

Sie streicht ihm übers Haar und geht schlafen.

Ein ganz normaler Morgen

Am Dienstag gibt Ben in der ersten Stunde Geschichte. Er ist diesmal schon ganz früh im Klassen-Zimmer. Wie immer kommen die Schülerinnen und Schüler mehr oder weniger pünktlich zum Unterricht. Ben sieht zu, wie sie hereinkommen.

Die meisten haben es nicht eilig.

Gemütlich spazieren sie ins Klassen-Zimmer.

Mit jedem neuen Schüler wird es lauter im Raum. Einige setzen sich schnell und schreiben noch die Hausaufgaben ab.

Ben sieht Robert Billings an, der am Fenster steht und hinausguckt.

Der kräftige Junge ist ein Außen-Seiter in der Klasse. Er scheint sich für nichts zu interessieren. Unterricht, Mitschüler, Aussehen: Alles ist ihm egal. Seine Haare sind ungekämmt und das Hemd hängt aus der Hose.

Roberts Noten sind schlecht.

Wahrscheinlich muss er die Klasse wiederholen.

Die anderen mögen ihn nicht, am wenigsten Brad. Gerade geht Brad an Robert vorbei zu seinem Tisch. „Mach doch mal Platz, du Blödmann!“

Er gibt Robert einen kräftigen Schubs.

Dabei klebt er ihm einen Zettel auf den Rücken.

Darauf steht: „Schlag mich!“

Inzwischen sind die meisten Schüler da.

Als Letzte kommen Laurie Sanders, David Cooper und Amy Smith herein.

Die drei sieht man fast immer zusammen.

David ist Lauries Freund.

Er ist auch Kapitän der Football-Mannschaft.

Auch Brian und Eric spielen im Football-Team der Schule.

Laurie und Amy sind Bens beste Schülerinnen.

Die beiden sind eng befreundet.

Trotzdem hat Ben immer das Gefühl,

dass sie miteinander im Wettbewerb stehen.

**Gerade stellt Laurie ihre Tasche ab
und sieht dabei zufällig zur Tafel.**

„Was soll denn das bedeuten?“, fragt sie neugierig.

Alle schauen nach vorn.

**Ben Ross schreibt in großen Buchstaben
etwas an die Tafel.**

Als er fertig ist, steht da:

Macht durch Disziplin!